

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

## Ersteit

wöchentlich 2 mal und gelangt Mittwoch und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 40.00 M. frei ins Haus.  
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 41.50 M.  
Telegraphen-Adresse: Zeitung.  
Korrespondent Nr. 27.



## Anzeigen

werden die sechsgeleitete 8 mm hohe (Recht-)Zeile über deren Raum mit 2.50 M. berechnet; auswärts 3.00 M. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 4.— M. Verbindlichkeit für Platz, Druckvorrichtung und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen auf Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 20771.

Annahmepreis für Offerten und Auskunft beträgt 50 Pf. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerel Hugo Munzer, Spangenberg • Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 127.

Donnerstag, den 16. November 1922.

15. Jahrgang.

## Aus der Heimat

Spangenberg, den 16. November 1922.

**Prüfung.** Fräulein Paula Nienhaus, die schon länger als zwei Jahre hier selbständig ist, hat nunmehr die seit einiger Zeit neu eingeführte staatliche Prüfung der Dentisten in Köln bestanden.

**Preisverzeichnisse und Preisstärker.** Am 30. Oktober ist eine Verordnung des Regierungspräsidenten herausgegeben, die im wesentlichen die Bestimmungen der bekannten Verordnung vom 12. Februar 1921 enthält. In dieser Verordnung ist bestimmt, daß, wer Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfs feilhält, ein Preisverzeichnis anzubringen hat. Wer Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfs, die in der Verordnung aufgeführt sind, ausstellt, andreibt, ist verpflichtet, unmittelbar an jeder einzelnen Ware ein Preisstärker anzubringen, auf dem der Preis deutlich eingetragen sein muß. Die Polizeibehörden haben die Befolgung der Verordnung streng zu überwachen.

**Viehzählung am 1. Dezember.** Wie der Regierungspräsident in Cassel bekannt gibt, findet von Reichs wegen auch in diesem Jahre am 1. Dezember eine Viehzählung größeren Umfanges statt, die sich auf Pferde, Maultiere und Maulesel, Fiel, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen, Federvieh und Bienenvölker erstreckt. Der Regierungspräsident gibt bekannt, daß diese Zählung nur wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Zwecken dient, nicht aber zu Steuerzwecken benutzt werden darf.

**Unveränderter Goldankaufspreis.** Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und die Post erfolgt in der Woche vom 13. bis 19. November unverändert zum Preise von 20.000 Mark für ein 20-Markstück, 10.000 Mark für ein 10-Markstück. Für die ausländischen Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres ebenfalls unverändert zum 450fachen Betrag des Nennwerts.

## Spitzen.

Roman von Paul Lindau.

Copyright 1920 by Wiemanns Zeitungsverlag, Berlin W 66.

(Schluß)

Mit wankenden Schritten schleppte sie sich zu einem Stuhl und las:

„Meine heißgeliebte Mir!“

Wenn ich es Dir nicht mehr sagen kann, so will ich es Dir schreiben, daß ich nie eine andere geliebt habe, als Dich. Mein Herz hat Dir gehört von ersten Augenblicke an, und mein letzter Gedanke, der letzte Schlag meines Herzens gehört Dir allein.

Ich habe dem Gebote der Ehre zu folgen, und die Ehre fragt nicht nach unserer Liebe. Es ist unersichtlich grausam, daß die schuldlosen Ueberlebenden am härtesten bestraft werden, aber es ist unabänderlich. Du bist die Tochter und das Weib eines Edelmanns. Sei tapfer, mein armes Kind, sei gefaßt! Daß Dich von keinem Schmerz nicht überwältigen, gib den anderen ein Beispiel Deiner Seelenstärke. Du schuldest Dich unserem Kinde, das Du in der Liebe zu seinem Vater und in den Gefinnungen eines Edelmanns erziehen wirst.

Diejenige, an der ich in den Jahren meines jugendlichen Lebens eine Schuld begangen habe, hat mir vergeben. Dies das heiligende, von Dir selbst geschriebene Blatt.

Und auch Du wirst mir vergeben, wenn ich Dir durch meinen Tod den tiefsten Schmerz bereite. Denn ich habe nur Dich geliebt, Mir, ich liebe nur Dich, Du liebst mich, und die Liebe vergibt alles.

Sei tapfer!

Ich küsse Dich und unseren Sohn von ganzem Herzen und bin getreu bis in den Tod

Dein Ulrich“

Einige Worte waren durch die Kugel aus dem Briefe herausgerissen.

**Die neuen Postgebühren.** Um unangenehme Weiterungen und Strafsporto zu vermeiden, ist jedem zu empfehlen, bei der Aufgabe von Postfächern die neuen Gebührensätze genau zu beachten. Bei der heutigen dauernenden Umwertung ist diese fortwährende notwendige Mehrarbeit, sich wieder über neue Gebühren zu unterrichten, unvermeidlich, um sich neben den sowieso schon hohen Tariffsätzen noch vor Strafsporto zu schützen und auch sonstige Unannehmlichkeiten zu verhindern. Wir leben nun einmal in einer Zeit, die uns stets etwas Neues bringt, wenn es auch meistens nicht als ein Geschenk des Himmels empfunden wird.

## Aus Nah und Fern

**Illenburg.** Seit einiger Zeit trieb sich hier ein gefährlicher Wegelagerer in den benachbarten Wäldern herum. Als er einem neunjährigen Jungen ein Schaf und ein Kalb abgenommen hatte und sich in der Wegerei nach deren Preis erkundigte, wurde er von zwei Polizeibeamten festgenommen und legte nach anfänglichem Leugnen ein Bekändnis ab. Der Wegelagerer entstammt einer angesehenen Familie aus Kreuztal, Kreis Siegen.

Hier und im benachbarten Herborn fanden dieser Tage größere Minderungen von Lebensmitteln- und Ausstattungsgeschäften statt, an denen sich neben zahlreichen jugendlichen Elementen auch viel Erwachsene beteiligten. Zur Wiederherstellung der Ordnung mußte eine Abteilung der Siegener Schutzpolizei herbeigerufen werden.

**Windverra.** Ein Schwindler zechte in einer hiesigen Wirtschaft. Nach einer Weile gestellte sich ein Gast von hier zu ihm, und beide unterhielten sich von Eisenach. Der Schwindler gab an, daß er mit dem Bruder des Gastes verchwägert sei. Er selbst sei Schweinehändler in Erfurt. Als er bezahllen wollte, gewahrte er angedlich, daß seine Briefstafel ihm verloren gegangen sei. Der hiesige Gast ließ dem angehenden Schweinehändler 500 M. und dann gingen sie zusammen nach Oberrieden in die Sieboldsche Wirtschaft, wo der Schweinehändler seine

Ferkel, die er allerdings nicht bei sich hatte, zu einem angemeßenen Preise feilbot. Der Gasthalter sowie ein Landwirt aus Oberrieden machten sich dann sogleich mit dem Ferkelsthorpe nach Erfurt auf, um die billigen Porzellaner in Empfang zu nehmen. Sie hatten dem Schweinehändler außerdem noch 1 Pfund Butter und eine Zerelatwurft eingehändigt. In Erfurt machten sie die Entdeckung, daß sie einem Schwindler in die Hände gefallen waren.

**Schlitz.** Mit 70 Teilnehmern aus unserer 17 Ortschaften begann im Kurturnhallsaale der Unterrieth der Freien Bauernschule „Schlitzlerland.“

**Offenbach.** Durch Zufall ist die Kriminalpolizei umfangreichen Lederdiebstählen im hiesigen Güterbahnhof auf die Spur gekommen. Der daselbst im Maschinenstuppen beschäftigt gewesene Hilfsarbeiter C. W. von Dudenhofen hat in zwei verschiedenen Nächten einige Ballen Rindlederhäute, zur Herstellung von Reiseratteln, aus Waggon gestohlen. Das Leder verbrachte er teilweise nach Dudenhofen, während er den übrigen Teil in einem Kohlenhaufen versteckte. Daselbst fanden es gleichfalls im Maschinenstuppen beschäftigt gewesene Maschinenputzer, die es heimlich holten und fortstapften. Das nach Dudenhofen gebrachte Leder konnte zum Teil noch beschlagnahmt werden. Das bei den übrigen Beteiligten beschlagnahmte Leder hat einen Wert von nahezu einer Million Mark.

## Backmehl, Kleie, Gries, Schrot

gewinnen Sie, wenn Sie in Ihrem Betriebe eine AMBI-Schrot- und Paarmehl-Mühle verwenden. AMBI-Mühlen sind weltbekannt. Fordern Sie von Ihrem Geschäftsfreund, bei dem Sie gewohnt sind, Ihre Landmaschinen zu kaufen, ausdrücklich die Marke „AMBI“. Auch AMBI-Streubemäher, AMBI-Grasmäher AMBI-Betreibereimer, AMBI-Strohpresse, AMBI-Separatoren, AMBI-Rabhadern, AMBI-Frucht- u. Rübenpressen sind bekannte erstklassige Erzeugnisse. Verlangen Sie Druckschriften über die AMBI-Werte Abt. II/3, 52 Merseburg. Vertreter J. G. Herbold, Spangenberg

„Ein Begräbnis, gnädige Gräfin.“

„Wer werde begraben?“

„Ich werde der gnädigen Gräfin gleich beschuldigt werden.“

„Schnell! Schnell! Schnell!“

Sie lächelte angstvoll weiter.

Ida kam nach wenigen Augenblicken mit der Melodie zurück: „Fürst Ulrich von Engernheim!“

Juliane sah aus blauen Augen zu ihr auf, ohne zu verstehen, und ließ den Köppel langsam fallen.

„Fürst Ulrich...?“ wiederholte sie.

Sie besann sich. Sie lächelte in befreundeter Weise. Ida zog sich leise zurück.

Juliane nahm die Stäbchen wieder auf, arbeitete hastig und sang dazu:

„Bringt Schimpf und Gatten Da  
Tod durch des Gatten Stahl!“

Sie hatte dazu eine lustige Weise gewählt. Und sie sang, ohne von ihrem Pöfster aufzusehen...

Nero richtete sich in seiner Ede langsam auf, streckte sich und bläute verwundert um sich. Langsam näherte er sich seiner Herrin. Der Gesang war ihm ein unbekanntes und unangenehmes Geräusch. Er hob den Kopf, öffnete die Schnauze und heulte hoch und kläglich.

„Kuhig, Nero! Still!“ rief Juliane, und der Ton, in dem sie dem Hunde zusetzte, erinnerte sie an irgend etwas schon einmal Dagewesenes. Darüber mußten wohl lange, lange Jahre vergangen sein!... Sie besann sich vergeblich...

In der Ferne verhallte der Choral im Geräusch der großen Stadt.

— Ende —

Das befestigte Wort entfiel jene Worte, welche vor langer, langer Zeit die fiebernde Juliane Mir in die Feder diktiert hatte, aber auch sie waren durch die Kugel verstümmelt: „Unser... Buch sei vernichtet.“

Die Elbe „Schuld“ hatte die tödliche Kugel in ihrem Bernichtungsfuge mitgenommen und mitten in das Herz des Getöteten hineingelagert...

Am folgenden Tage schien die goldigste Sonne. Es war ein für die Jahreszeit ungewöhnlich warmer, schöner Tag.

In der Mittagsstunde bewegte sich ein unabsehbarer langer Trauerzug vom Hotel Royal durch das Brandenburger Tor und die Königgräferstraße dem Potsdamer Bahnhof zu, von wo die Leiche des Fürsten Ulrich von Engernheim in einem Extrazuge nach Knyenstein überführt werden sollte.

Vor dem Sargwagen, auf dem der unter Blumenpenden unsichtbar gebordete Sarg stand, spielte die vom Grafen selbst beorderte Regimentsmusik den herrlichen Choral der Tröstung und Beruhigung: „Jesus, meine Zuversicht!“

In ersten Wagen saß Mir mit ihrem Vater. Sie war unheimlich bleich und unbeweglich wie ein Bildwerk aus Warmor. Sie gedachte der Mahnung des Toten. Sie hielt sich aufrecht. Sie war so tapfer, wie er es geworden hatte...

Juliane, die für alle Einblicke der Außenwelt fast völlig abgestumpft war, und deren Geist in tiefer Anmuthung dahinschliefte, hatte heute Ären und Fenster des Parkzimmers weit geöffnet. Sie wollte die Sonne haben. Sie hatte ein Plaid über die Knie gebreitet und lächelte, so hurtig und gefaßt es die „ammen keinen Finger nur irgend gefaßten.

„Nichts! horchte sie auf.“

„Nicht!“

Sie hatte lange keine Brust gehört. Sie rief zua. „Erkundigen Sie sich“, sagte sie mit undeutlicher Aussprache und schwerer Zunge, „was das für Nicht ist.“





**Δ Ausnahmeweise für Gemeindefragen.** Die Reichsbahn führt einen Ausnahmefahrplan für Brau-, Bier-, Wein-, Obst-, Fleisch- und Geflügeltransport ein, der als Frachttarif in Wagenladungen zur Verwendung im Deutschen Reich aufgestellt wird. Die Fracht wird bei Abholung für das Übergewicht zu den Frachttarifen der Klasse E berechnet. Für Sendungen von 10 und 5 Tonnen werden die Sätze der Klasse E um 30 und 60 Prozent erhöht. Die Maßnahme gilt bis zum 31. Dezember 1922.

**Δ Die Zuckerversorgung im Dezember.** Auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft soll für eine Freigabe von 756 000 Doppelzentnern Mungobutten und 315 000 Doppelzentnern Weizenbrotzucker, die der Bevölkerung im Dezember zugeführt werden, der Preis 12 000 je Zentner betragen. Daburc ist der zunächst in Aussicht genommene Kopfsatz von 12 Kilo für Dezember annähernd um die Hälfte erhöht. Für die verarbeitende Industrie ist zunächst eine Freigabe von 250 000 Doppelzentnern vorgesehen.

### Scherz und Ernst.

**Δ Affen im Hausdienst.** Das Land, in dem die moderne Dienstbotenkrise ihren Höhepunkt erreicht hat, sind, wie man weiß, die Vereinigten Staaten. Praktisch wie die Amerikaner sind, haben sie auch schon gar viele Vorschläge ausgeheckt, die diese Not beiseitigen sollen, und die dahin zielen, die anspruchsvollen Hausangestellten, mit denen sich die amerikanische Hausfrau nicht mehr verständigen zu können

glaubt, entweder überflüssig zu machen oder zu ersetzen. In die zweite Kategorie gehört der Rat eines amerikanischen Gelehrten, der der Einstellung von besonders dressierten weiblichen Affen das Wort redet. Der Pariser „Ergelior“ erinnert diesem respektlosen Vorschlag gegenüber daran, daß das nämlich bereits vor etwa dreißig Jahren von Victor Meunier angeordnet worden sei. Der angegebene französische Gelehrte hatte den Gedanken in einem Buch näher ausgeführt, das den Titel trug: „Die Zukunft der Affen“ und die vervollkommnungsfähigen Tiere“, und daß von der Pariser Akademie der Wissenschaften mit einem Preis ausgezeichnet worden ist. Meunier vertat darin die Ansicht, daß es durchaus anging, Affen dazu zu verwenden, Möbel und Kleider zu reinigen, Schuhe zu putzen, Gemüse für die Küche zuzurichten, Geschirr abzuwaschen, und was dergleichen häßliche Arbeiten mehr sind. Noch einen Schritt weiter ging aber ein belgischer Gelehrter, der nicht davor zurückschreckte, die Menschenaffen weiblichen Geschlechts als Ammen zu empfehlen, wozu sie sich umso eher eignen sollen, als ihre Milch an Fettstoff reich ist als die der menschlichen Frauen. Es fragt sich nur, ob sich eine Mutter finden wird, die es über sich bringt, ihren Säugling der Sorge eines Gorilla-Weibchens anzuvertrauen.

### Das Erdbeben in Chile.

Mehr als tausend Todesopfer. Nach den letzten Meldungen aus der Hauptstadt Santiago de Chile hat das Erdbeben zusammen mit

der zwei Wochen später einsetzenden Sturmflut weit über 1000 Todesopfer gefordert. Mehrere tausend Personen sind obdachlos und ohne Lebensmittel. Besonders verheerend wirkte die Flut. Eine riesige Welle von mehr als zwanzig Metern Höhe schlug stürzend auf Häuser, die Hunderte von Menschenleben unter sich begruben. Die meisten Leichen werden nicht gefunden werden können, weil das zurückstießende Wasser sie in das Meer mitriß. Die Gewalt der Woge war so groß, daß 40 Tonnen-Verankerungen weit aus über die Eisenbahnbrücke von Coquimbo geschleudert wurden. Die Strecke der pazifischen Bahn in der Nähe von Coquimbo, die dicht am Meeresstrande läuft, ist vollkommen von der Erdeoberfläche verschwunden, und ein Teil der Strecke von anderthalb Kilometern wird ganz neu gebaut werden müssen. Die chilenische Regierung hat sofort eine ausgedehnte Rettungsaktion in die Wege geleitet. Aus der Hauptstadt sind Sonderzüge mit Verzean, Sanitätsmitteln und Nahrungsmitteln nach der Stätte des Unheils abgegangen. Der Schaden wird auf etwa hundert Millionen Goldpesos geschätzt.

Der deutsche Gesandte in Santiago de Chile ist beauftragt worden, dem Präsidenten der chilenischen Republik zu dem schweren Erdbebenunglück die Anteilnahme des Reichspräsidenten und der deutschen Regierung auszusprechen. Dem chilenischen Gesandten in Berlin statete der Reichskanzler einen Aulaisbesuch ab.

Alle Gattungen von  
**Schrott**  
wie Kernschrott, Maschinengutbruch, auch  
**Dampfkessel und Dampfmaschinen**  
auf Abbruch kauft laufend in unbeschränkter Mengen  
**K. Löbenstein**  
Sontra, Bez. Cassel.  
Telefon Nr. 10

**Pa. Rindfleisch**  
**frische Leberwurst**  
**ger. Bratwurst**  
**August Meurer**  
Ich kaufe jeden Posten  
**Geschen-Nußholz**  
geschnitten und grün, zu höchsten Tagespreisen.  
**W. Tornseifer**  
Neustadt 57

**Salz**  
in Säcken, billig  
**Richard Mohr.**  
**Persil**  
spart Arbeit, Kohle, Zeit!  
Wellstgehende Vereinfachung des Waschverfahrens.  
Ohne Chlor.  
Henkel & Cie., Düsseldorf.  
Fabrikanten auch der allsehr berühmten HENKO, Henkels Wasch- und Bleich-Soda.

**Zahn-Praxis**  
**Paula Nienhaus**  
Gasthaus  
„Stadt Frankfurt“  
Sprechstunden:  
Täglich von 8—6 Uhr  
Sonntags v. 9—11 Uhr

Kaffeeserviese, Eßserviese, Waschserviese  
Bierserviese, Likörserviese, Weinserviese  
Küchen armaturen  
weiße Porzellangeschirre  
in großer Auswahl  
empfehlen  
**Richard Mohr**

**Danksagung.**  
Für die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme und Kranzspenden dankt herzlich  
Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Lina Wagner**  
geb. Freund  
Spangenberg, im November 1922

**Brennabor**  
**Fahrräder**  
und  
**Kinderwagen**  
offert  
**Richard Mohr**

**Stempel**  
liefert schnell und preiswert  
**Buchdruckerei.**

Einen  
**Kaufmannslehrling**  
(für Kontor) zu Ostern 1923 gesucht.  
**W. Tornseifer**  
Neustadt 57

**Gelegenheitskauf!**  
**Gußeiserne emailierte**  
**Waschkessel**  
billig  
**Richard Mohr**

**Elektromotorentrieb.**  
Zur Vermeidung gleichzeitiger übermäßiger Entnahme von elektrischer Arbeit aus dem Leitungssystem des Ueberlandwerkes Oberaltperre wird angeordnet:  
1. Vormittags von 8½ bis 12 Uhr wird  
a) Elektromotorentrieb für Sägen, Schrotten, Sägen, Schreiner, Bäder und verwandte Kleinbetriebe verboten.  
b) Elektrische Motore dürfen arbeiten, jedoch niemals zwei oder mehr gleichzeitig in einer Druckschalt.  
2. Abends von ½ bis 9 Uhr ist der Betrieb aller Kleinmotore von 1—40 PS verboten und zwar gilt dies letztere auch für Mühlen, Kleingewerbe und ähnliche Betriebe.  
Für Regelung und Verteilung von Arbeitszeiten ist der Gemeindevorsteher verantwortlich.  
3. Für gewerbliche Betriebe (mit größeren Motoren), die mehr als 20 Arbeiter beschäftigen, werden nötigenfalls besondere Anordnungen getroffen.  
Verträge gegen die Verordnung sind auf Grund § 11 der obigen gesetzlichen Bestimmungen mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafen bis zu 100 000 Mk. oder mit einer dieser Strafen belegt, weiter wird der Strom den Abnehmern bzw. der ganzen Gemeinde sofort entzogen.  
Cassel, den 30. Oktober 1922.  
F. A.: von Einem  
Vertrauensmann des Herrn Reichstohlenkommissars.

**Anstellungsgrundsätze für Schwerbeschädigte.**  
In Rücksicht der großen Bedeutung, die die am 1. September 1922 in Kraft getretenen Anstellungsgrundsätze in Zukunft für die Unterbringung der Kriegsbeschädigten insbesondere Schwerbeschädigten haben, werden sämtliche im Verlage des Beamtencheins (§ 33 des Reichsverordnungs-Gesetzes) bezw. des „vorläufigen Ausweises an Stelle des Beamtencheins“ befindlichen Schwerbeschädigten, die im Verleiche der unterzeichneten Fürsorgestelle ihren Wohnsitz haben, aufgefordert, unter Vorlage des Beamtencheins bezw. des „vorläufigen Ausweises an Stelle des Beamtencheins“ bis spätestens zum 25. d. Mts. nachstehende Angaben entweder persönlich hier zu machen oder diese schriftlich hierher gelangen zu lassen. (Genau und vollständige Angabe ist unbedingt erforderlich.)  
a) Vor- und Zuname, Wohnort, Geburtstag und Prozentsatz der Erwerbsbeschränkung.  
b) ob und evtl. bei welchen Behörden eine Vormerkung erfolgt ist.  
c) des Datums und Geschäftszeichens der Benachrichtigungen der verschiedenen Behörden über die erfolgte Vormerkung.  
d) der augenblicklichen Beschäftigung.  
Melfungen, den 12. Oktober 1922.  
Amtliche Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene für den Kreis Melfungen.

eines Rübenlieferungs- oder sonstigen Vertrags mit Zucker versorgt wird.  
Die Annahme von Zuckerkarten ist diesen Personen unterlag.  
Zwischenhandlungen werden nach § 19 der Verordnung über den Verkehr mit Zucker im Betriebsjahr 1922/23 (R.-G.-Bl., Teil 1, Seite 762) streng bestraft.  
Melfungen, den 8. November 1922.  
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

**Gebühren für Hebammen.**  
Auf die Bekanntmachung des Kreiswohlfahrtsamts vom 6. 11. 22 — 400 W. A. — (Nr. 267 des Melf. Tagbl. vom 14. 11. 22), auf dem Bürgermeisteramt einzusehen, wird hingewiesen.  
Spangenberg, den 14. November 1922.  
**Der Bürgermeister, Schier.**

**Zuckerversorgung.**  
Zum 1. Dezember d. Js. ab darf der Mungobutter nur gegen Vorlegung einer Zuckerkarte abgegeben werden. Die Zuckerkarten sind an Verbraucher abzugeben, die in ihrem Bezirk ihren hängigen Wohnsitz haben und dort polizeilich gemeldet sind.  
Die Annahme mehrerer Zuckerkarten des Zeitraums für einen Verbraucher ist unterlag.  
Die Zuckerkarten und ihre einzelnen Abschnitte sind nicht übertragbar.  
Zum Empfang einer Zuckerkarte ist nicht berechtigt, wer selbst oder als Haushaltungsangehöriger auf Grund

**Jahresarbeitsverdienst land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter.**  
Unter Abänderung der Bekanntmachung vom 1. Juli 1922 (Regierungs-Amtsblatt Nr. 27 S. 182) wird auf Grund des § 936, Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter für den Regierungsbezirk Cassel und den Freistaat Waldeck für die Zeit vom 1. Januar 1923 ab, wie folgt festgelegt:  
a) männliche Personen über 21 Jahre 72 000 Mk., von 16—21 Jahren 57 000 Mk., von 14—16 Jahren 42 000 Mk., für Kinder 9 000 Mk.  
b) weibliche Personen über 21 Jahre 48 000 Mk., von 16—21 Jahren 42 000 Mk., von 14—16 Jahren 33 000 Mk., für Kinder 9 000 Mk.  
Cassel, den 24. Oktober 1922.

**Oberversicherungsamt**  
Der Vorsitzende F. V.: v. Lenz  
**Mehl- und Brotpreise.**  
Der Brot- und Mehlpreis für Markenware beträgt mit sofortiger Wirkung:  
a) für ein 1 900 Gramm Brot 90 Mk.  
b) für ein Kg. Roggenmehl im Kleinverkauf 55 Mk.  
Melfungen, den 13. November 1922.  
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Anzeige  
Nr.  
„Eigene und feierliche Scholle“ in die Stadt heimführen auszuführen  
Verlesshau  
heißt, w  
lammer i  
gewinnen  
so sehr er  
aus erzie  
Recht lu  
anvertra  
geschöpfe  
von der  
Mittung  
denkmale  
liche Tie  
Ein Jäg  
lagen h  
verfand  
Meinung  
hätte.  
schadet  
er mehr  
Beispiel  
stehende  
Singspö  
den die  
gesucht  
blütenfr  
Wesen  
man in  
wurden  
tigen A  
wie ein  
auf S  
den K  
Art, of  
Minute  
Singspö  
wenig  
Strind  
über  
licher  
Verorte  
vorau  
Deuts  
schäft  
nung  
gutma  
wirtsch  
aber i  
Ansch  
In de  
der er  
Wohn  
zertre  
Kauf  
in de  
zum  
neigt,  
ausfe  
des  
auch  
Zwa  
gewil  
ziehe  
bege  
eine